

Neues Pester Journal

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Siebenundzwanzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Wagner-Boulevard Nr. 34.

Englische Allianzbedürftigkeit.

Die Rede Chamberlain's in Birmingham ruhmort noch immer in der Presse der gesammten Welt, obwohl ihr durch Salisbury's spätere Auslassungen im Londoner Oberhause und neuestens durch eine Erklärung des bekannten Menschenfreundes Sir John Lubbock über die geheim gehaltene Rede des Premiers, welche nur von der Geldtheuerung und nicht von der hohen Politik gehandelt haben soll, bei einem Bankiersbanket starke Dämpfer aufgesetzt wurden. Liest man Chamberlain's Rede im Wortlaute, so übt sie keineswegs den alarmierenden Eindruck, welchen der telegraphische Auszug hervorgerufen hat. Sie enthält einige scharfe Ausfälle auf Rußland oder vielmehr auf die zweifelhafte Worttreue des Petersburger Kabinetts; aber weitaus schärfer sind die englischen Insulten gegen den Czaren und über seine Versprechungen zur Zeit gewesen, als Rußland das mit England getroffene Abkommen betreffs der Grenzen Afghanißans über den Haufen geworfen hatte. Und dann ist die bisherige Art des Sprechens Chamberlain's, der sich auch in seinem politischen Auftreten amerikanisiert hat und oft diplomatische Rücksichten und gute Sitte beiseite läßt, in Betracht zu ziehen. Im Grunde ist die ganze Rede des Kolonialministers nur ein Plädoyer dafür gewesen, daß das Inselreich aus seiner „prächtigen Isolierung“ herausstreite und sich um Allianzen wider Rußland bemühe — wobei der Redner natürlich zuerst an ein Bündniß mit dem amerikanischen Vetter dachte. Aber der erste Eindruck ist nun einmal der bleibende. Auch die Engländer scheinen von der Chamberlain'schen Rede nur die Kompetenzstöße gehört zu haben, und so wird denn die Birminghamer oratorische That immer noch als Fanfare betrachtet und gibt Anlaß zu den wunderlichsten Kombinationen und Gerüchten, so von Rivalitäten zwischen Salisbury und Chamberlain um die Führung der unionistischen Partei und die Premiererschaft und von Meinungsdivergenzen zwischen beiden Männern über den zu erfüllenden Bundesgenossen. Als ob Großbritannien nur die Hände auszustrecken brauchte, um an jedem Finger einen Freier zu haben!

Wir halten jede Deutungskunst für überflüssig, wie jedes Nachspüren nach angeblichen Intrigen innerhalb der englischen Majorität. Was der Birminghamer Rede Werth verleiht, ihr sogar vielleicht ein Plätzchen in den englischen Gesichtsbüchern sichern wird, das ist unseres Erachtens das offene Eingeständniß der britischen Allianzbedürftigkeit seitens eines Mannes, der für die Verkörperung infularer Selbstgenügsamkeit und Porvenu-Hochmuths gilt. Wird von dieser Seite die Nothwendigkeit eines Heraus tretens aus der schon eine Reihe von Jahren dauernden Vereinsamung eingestanden, so muß sich die Sehnsucht nach Verbündeten in fast allen englischen Gemüthern lebhaft regen. Die menschliche Scheu, begangene Fehler auch nur indirekt einzugehen, sträubt sich gegen das Ablenken von den Irrpfaden, auf welchen die ausländische Politik Großbritanniens seit dem Hinscheiden des Czaren Alexander III. gewandelt ist, und die englische Presse sucht nach Chamberlain's Vorgang, Allürte in weiter Ferne. Die Undurchführbarkeit eines Bundes mit der nordamerikanischen Union, von dem anfangs geschwärmelt wurde, ist bei kühlerer Ueberlegung bald zum allgemeinen Bewußtsein gekommen. Gerade die Rassenverwandtschaft hindert die Annäherung zwischen den beiden Riesenmächten, von welchen die amerikanische durch ihren Ursprung auf den Haß gegen das Mutterland hingewiesen ist. Schon die alten Römer jagten: „Der Haß zwischen Verwandten ist der bitterste.“ Dann kam eine Meldung aus Tientsin in China, deren Fassung verräth, daß der Wunsch der Vater des Gedankens ist, und der zufolge Japan bereit sei, sich England zu einer bestimmten aktiven Politik

anzuschließen, welche eine Kontrolle über die chinesische Regierung auszuüben erstrebt, Reformen in der chinesischen Verwaltung erzwingen und Rußland zurückdrängen solle. Japan, so heißt es weiter, sei bereit, nicht nur seine Flotte der englischen anzuschließen, sondern auch 300,000 Mann nach dem chinesischen Festlande zu werfen. Solche Phantastereien brauchen in ihrer Haltlosigkeit nicht erst nachgewiesen zu werden, besonders jetzt, wo durch das russische Zurückweichen aus Korea ein halbttausendjähriger Traum der Japaner nahe der Verwirklichung zu sein scheint. Wo England um ein Bündniß zu werben hat, das hat es vor gar nicht ferner Zeit ganz wohl gewußt. Es war durch seine Traditionen, welche über Bord zu werfen Chamberlain indirekt aufgefordert hat, an dem Abschluß dauernder Allianzen gehindert; doch es stand den Dreibundmächten so nahe, daß sein kriegerisches Zusammenwirken mit denselben im Falle des europäischen Entscheidungskampfes als sicher galt. Nur vergaß die Politik des Kabinetts von St. James gar zu oft, daß die festländischen Großmächte nicht mehr auf selbsteigene Politik verzichten können und ihre Volkshere nie wieder für britische Interessen gegen die Feinde Englands ausenden dürfen, so lange diese nicht ihre eigenen aggressiven Feinde sind. Will England an die Seite des Dreibundes zurückkehren oder gar diesem als Gleicher zu Gleichen betreten, so wird ihm aus Wien, Berlin und Rom zugerufen werden: „Willst du in meinem Himmel mit mir leben — So oft du kommst, er soll dir offen sein.“

Die Ausgleichsvorlagen.

Finanzminister Lukács wurde Samstag Mittags von Sr. Majestät in längerer Audienz empfangen. Der Minister soll in derselben, wie „P. S.“ erfährt, über jene legislativen Verfügungen referirt haben, die in Folge der Unmöglichkeit, die Ausgleichsvorlagen derzeit einer parlamentarischen Erledigung zu unterziehen, nothwendig geworden sind.

Den pessimistischen Ausführungen eines großen Theiles der Presse gegenüber gibt das offiziöse „Nemzet“ in dem Leitartikel seiner Sonntagsnummer der Hoffnung Ausdruck, daß wir trotz aller Fährlichkeiten und Schwierigkeiten schließlich dennoch den Ausgleich mit Oesterreich perfekt machen werden können, obwohl Manche der Ansicht sind, daß dies im Bereiche der Unmöglichkeit liegt. Das Blatt bittet sodann die oppositionelle Presse, sich, insofern noch nicht alle Hoffnung geschwunden ist, nicht unnütz aufzuregen, da sie hiemit Niemandem nützt, sondern nur die öffentliche Meinung grundlos in steter Unruhe halte. Indem sie fortfahre, politische Schreckbilder an die Wand zu malen, glaube wohl die Opposition, die Regierung zu einer vorzeitigen Aeußerung zu bewegen, doch glaubt letztere, die Pflicht, die Mittel und Wege zur Lösung der ob schwebenden Frage zu finden und dann der Oeffentlichkeit zu übergeben, trete erst dann an sie heran, wenn auch der letzte Hoffnungsstrahl geschwunden sein wird, die Ausgleichsvorlagen einer parlamentarischen Erledigung zuzuführen. Diese Hoffnung habe aber die Regierung noch nicht aufgegeben, doch bereite sie sich im Stillen auf alle Eventualitäten vor.

Ueber die Pläne der Regierung betreffs der Ausgleichsaktion will „G. S.“ erfahren haben, daß die Zurückziehung der Ausgleichsvorlagen eine beschlossene Thatsache sei und derzeit Verhandlungen in der Richtung gepflogen werden, daß der Status quo bis 1903 verlängert werde, wobei das Quotenverhältniß von Jahr zu Jahr durch den König bestimmt würde. Im Jahre 1903 laufen alle Handelsverträge Oesterreich-Ungarns ab; bis zu diesem Zeitpunkt würde die Frage, ob Ausgleich oder selbständiges Zollgebiet, sicherlich spruchreif werden. Sollten die betreffs der Verlängerung des Provisoriums auf Grund des Status quo bis 1903 gepflogenen Verhandlungen zu einem befriedigenden Negativen führen, werde die Regierung schon in der ersten Sitzung, die das Abgeordnetenhaus nach den Sommerferien hält, sämtliche Ausgleichsvorlagen zurückziehen und an ihrer statt einen Gesetzentwurf unterbreiten, laut welchem das Provisorium auf

Grund des Status quo auf ein weiteres Jahr verlängert wird.

Ueber die trostlose parlamentarische Lage in Oesterreich wird dem Prager Gesellenblatte „Politik“ vom Vorgestrigen aus Wien geschrieben:

„Mit der Wahl des Sprachenausschusses wird die parlamentarische Campagne ihren Abichluß finden. Da sich in der inneren Politik nichts geändert hat und alle Anzeichen dafür sprechen, daß die Situation auch in der nächsten Zukunft die nämliche bleiben wird, so ist mit Sicherheit anzunehmen, daß vorläufig wieder der §. 14 in seine Rechte treten wird, für welche Eventualität sich die Regierung offenbar schon eingerichtet hat. — Heute fand ein Minister rath statt, welcher viereinhalb Stunden dauerte. Das Ergebnis der Budapest Reise des Ministerpräsidenten und des Finanzministers dürfte das Hauptthema der Konferenz gebildet haben, und es ist nicht unwahrscheinlich, daß die Frage, ob der ungarische Ausgleich beim Fortbestande der Obstruktion im Wege eines zweiten Provisoriums verlängert oder nach Bornaahme zweckmäßiger Korrekturen definitiv — jedoch aufser parlamentarisch — festgesetzt werden soll, ihrer Lösung näher gerückt worden ist.“

Budapest, 23. Mai.

* Die liberale Reichstagspartei hielt gestern Abends unter Vorsitz des Barons Friedrich Podmaniczky eine kurze Konferenz, in welcher nach dem Referate Dr. Armin Neumann's der an den Finanzausschuß zurückgeleitete §. 66 des Gesetzentwurfes über die Kreditgenossenschaften in seiner neuen Fassung ohne Debatte angenommen wurde.

* Einer Meldung des „B. N.“ zufolge ist in Angelegenheit der Bestellung eines bischöflichen Vikars in Diakovar, als welchen der ungarisch-paulavistische Diakovarer Bischof Strohmayer den Serajewer Domherrn Borzsafersehen hat, ein Konflikt zwischen der ungarischen Regierung und dem Nuntius Taliani ausgebrochen. Bekanntlich geht der Bestellung eines bischöflichen Vikars dessen Ernennung zum Weihbischof seitens der päpstlichen Kurie vor, welche nach Anhörung der Meinung der ungarischen Regierung vor sich geht. Als nun vor kurzem die Nachricht durch die Blätter ging, daß die Präkonisation des zum Vikar ausersehenen Domherrn Borzsafer im römischen Konfistorium bereits vor sich gegangen, wendete sich die ungarische Regierung im Wege des Ministeriums des Aeußern um Aufklärung an die römische Kurie, warum bei dieser Gelegenheit die ungarische Regierung umgangen worden sei. Von der Kurie wurde darauf die Antwort ertheilt, daß vor der fraglichen Ernennung der Nuntius Taliani Auftrag bekommen hatte, bei der ungarischen Regierung anzufragen; da derselbe keine Nachricht von sich gab, glaubte die Kurie, die ungarische Regierung habe keine Einwendungen gegen die Person Borzsafer's, worauf die Einsetzung des neuen Weihbischofs erfolgte.

* Wie wir seinerzeit mitgetheilt haben, rief der in Angelegenheit der das Andenken Ludwig Kossuth's verunglimpfenden Zimándy-Zelegrafischen Broschüre erbrachte Beschluß der Volkspartei, die es ablehnte, über das Meritum der Angriffe der Broschüre eine Meinung abzugeben, jedoch die dem Andenken Ludwig Kossuth's feindselige Gesinnung der Männer der Volkspartei deutlich durchschimmern ließ, eine große Erbitterung in den Kreisen der Unabhängigkeitspartei wach, die sich auch in den letzten Debatten des Hauses in einer für die Volkspartei sehr unangenehmen Weise Luft machte. Hat nun schon die bloße Reserwe, die die Volkspartei den Verfassern der obigen Broschüre gegenüber bekundete, eine tiefgehende Erregung in der Unabhängigkeitspartei hervorgerufen, so wird die offene Parteinahme der Volkspartei für die Verunglimpfen des Andenkens Ludwig Kossuth's, die sich in einer Publikation des „Magyar Néplap“, eines der Organe der Volkspartei, kundgibt, das Tischtuch zwischen den beiden Parteien sicherlich ganz entzweischen. In der besagten Publikation des „Magyar Néplap“, das der Abgeordnete Lepényi, Mitglied der Volkspartei, redigirt, wird nämlich den Pränumeranten des Blattes zu wissen gegeben, daß sie in Folge der Munifizenz eines wohlthätigen Aristokraten (des Grafen Ferdinand Zichy?) die Zimándy-Zelegrafische Broschüre gratis zugeschickt erhalten werden, die Ordensprovinziale

und die Zöglinge der Priesterseminare auch dann, wenn sie keine Pränumeranten des Blattes sind. Dem Vernehmen nach wird die Unabhängigkeitspartei nicht säumen, wegen dieses Schrittes gegen die Volkspartei und speziell gegen den Abgeordneten Peter Lepšenyi in irgend einer noch nicht bestimmten Weise vorzugehen.

Der an die Delegierten vertheilte Bericht des österreichischen Delegations-Budgetausschusses über den Dreißig-Millionen-Nachtragskredit enthält folgende beachtenswerthe Stelle:

„Wenn es schon auffallen muß, daß von Seite der Regierungen gegen die Regeln des verfassungsmäßigen Budgetrechtes über einen so hohen Betrag einseitig verfügt wurde, so ist es insbesondere bedauerlich, daß der Delegation auch in der nächsten Session nicht die verfassungsmäßige Möglichkeit geboten wird, die Bedürfnisse zu prüfen und darüber den Beschluß zu fassen. In den mündlichen Mittheilungen, welche dem Ausschusse vertraulich gemacht wurden, ist nun sowohl das Bedürfnis und die Verwendung der einzelnen Positionen des angesprochenen Gesamtbetrages ersichtlich begründet, als auch die in budgetärer Beziehung von der Regierung als unregelmäßig anerkannte Inanspruchnahme des Nachtragskredits durch Darlegung der in der That dringenden und nur im öffentlichen Interesse gelegenen Gründe gerechtfertigt worden. Zudem der Budgetausschuß auf Grund der ihm erteilten Aufklärungen die Nothwendigkeit des angesprochenen Nachtragskredits anerkennt, erachtet er es gleichwohl für seine Pflicht, zur Wahrung des der Delegation zukommenden Budgetrechtes die Bewilligung dieses Nachtragskredits für einen ganz besonderen Ausnahmefall zu erklären, aus welchem für die Zukunft ein Präjudiz in budgetärer Beziehung nicht abgeleitet werden darf. Aber auch derartige ganz besondere Ausnahmefälle wären der Delegation gleich in der nächsten ordentlichen Session derselben zur Erörterung und nachträglichen Genehmigung mitzutheilen.“

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 23. Mai.

Wetterbericht. Gestern hatten wir hier bei schwacher Bewölkung heiteres, mildes Wetter mit einer Maximaltemperatur von 20 Gr. N., der Barometerstand verharbt konstant auf 760 Mm. Auf dem Kontinent hat der Regen abgenommen. In Ungarn gab es insbesondere im Uföld schwachen Regen zumeist in Begleitung von Gewittern; die Temperatur ist nahezu normal. Es ist abendseits bewölkt, warmes und zumeist trockenes Wetter zu erwarten.

Von der Honvédarmee. Gm. Ludwig Borichovich v. Szotolacs, Kommandant der 45. Honvéd-Infanterie-Brigade, wurde in gleicher Eigenschaft zur 75. Honvéd-Infanterie-Brigade versetzt und Oberst Stephan Hofbauer mit der provisorischen Leitung der 45. Honvéd-Infanterie-Brigade betraut.

Namensstag der vier Desider. Gestern hatten der Ministerpräsident Baron Desider Bánffy, der Präsident des Abgeordnetenhauses Desider Szilágyi, der Minister des Innern Desider Perczel und der Staatssekretär Desider Gromon ihren Namensstag. Aus diesem Anlasse wurde den Genannten gestern Abends im liberalen Klub allseitig herzlich gratulirt.

Von den Schulinspektoren. Der Unterrichtsminister hat den Schulinspektor des Unger Komitats Bartholomäus Dancs ins Komitat Nagy-Küküllö, den Hilfschulinspektor des Komitats Ung-Florian Schaller ins Komitat Abauj-Torna versetzt und den Abauj-Tornaer Hilfschulinspektor Alexander Laub mit der Leitung des Schulinspektorats des Unger Komitats betraut.

Öffentlicher Dank. Der Unterrichtsminister spricht der Direktion der Kaschau-Dorberger Bahnen für die Opferwilligkeit, mit welcher sie zehn Glocken den Staatsschulen des Sárosi Komitats spendete, seinen Dank aus.

Ovationen. Die katholischen Bürger des III. Bezirks (Altosen) feierten am Samstag das 50. Geburtsfest ihres Pfarrers Karl Kirshoffer. Eine Deputation der Bürger erschien im Pfarrgebäude, wo deren Führer Stadtpresident A. Gyrfás eine Ansprache an den Gefeierten richtete und ihm eine werthvolle Schreibgarnitur als Erinnerung und Andenken überreichte. Der Pfarrer dankte gerührt für die zarte Aufmerksamkeit. Gestern, Sonntag, wurde ein feierlicher Dankgottesdienst abgehalten. Mitglieder der Gratulationsdeputation waren: die Herren H. Birkl, Bernhardt, Klejser, Bergeli, Goldinger, Sigler, Hasmann, Heinrich, Hächtl, Kämeter, Keresch, Keki, Lautner, Nifolin, Poliska, Prohaska, Lindmeier, Plenk, Raz, Rechenstein, Raab, Rigel, Schäffer, J. N. Swoboda, Schwarzmann, Schill, Seif, Senst, Trebitski, Weber, Wanek und Wazel. — Die ungar. lit. literarische Gesellschaft beschloß seinerzeit die Herausgabe einer ungarischen Uebersetzung des alten Testaments. Das großangelegte Unternehmen, mit dessen geistiger Leitung Professor Dr. Wilhelm Bacher betraut war, ist vor Kurzem komplett geworden und aus diesem Anlasse machte heute eine Deputation des obbenannten Vereins bei Professor Dr. Bacher ihre Gratulationsaufwartung. Die Deputation bestand aus dem Vereinspräsidenten Dr. Philipp Weinmann, dem Sekretär Dr. Joseph Bánóczy und den Herren Samuel Deutscher, Moriz Heidlberg jun., Dr. Franz Mezei, Dr. Joseph Simon, Martin

Schweiger und Paul Tencer. Der Führer der Deputation Dr. Weinmann richtete in warmem Tone eine Begrüßungsansprache an Dr. Bacher, dem zugleich ein werthvolles Ehrengeschenk überreicht wurde. Der Gefeierte dankte in gerühnten Worten für die Ovation. — In Speyer hat gestern die Jugend des Kollegiums dem Dekan Gustav Cselegy aus Anlaß seines 30jährigen Professorenjubiläums eine herzliche Ovation bereitet, an welcher sich die Behörden, zahlreiche Vereine und die Spitzen der Gesellschaft beteiligten.

Generaldirektor Wilhelm v. Sarbó. Die Verleihung des ungarischen Adels an den Generaldirektor der „Foncière“ Pesther Versicherungsgesellschaft Wilhelm Sarbó von Szepes-Báralja hat allgemein die lebhafteste Befriedigung hervorgerufen, da man in derselben die Anerkennung seiner namhaften Verdienste auf dem Gebiete der öffentlichen Angelegenheiten und besonders des Versicherungswesens sieht. Es ist nur selbstverständlich, daß die Beamten des von Herrn v. Sarbó geleiteten Instituts sich die Gelegenheit nicht entgehen ließen, ihrem geliebten Chef aus diesem freudigen Anlasse ihre lebhaftesten Sympathien auszudrücken. Die Ovation fand gestern Vormittags im Berathungssaal der „Foncière“ Pesther Versicherungsgesellschaft statt. Als Erster verdolmetschte Direktor Moriz Reich die Glückwünsche der Direktion, indem er die Verdienste des Gefeierten auf dem Gebiete der Volkswirtschaft, sowie seine Grelherzigkeit und Güte mit beredten Worten würdigte. Sodann beglückwünschte Abtheilungschef J. Gluck den Generaldirektor und dessen Familie und überreichte Namens der Beamten eine prachtvoll ausgestattete Adresse. Generaldirektor v. Sarbó dankte gerührt für die ihm bereite Ovation und versicherte die Beamten, daß sein Hauptbestreben dahin gerichtet sei, in der Anhänglichkeit und Freundschaft seiner Beamten jene beruhigende Stütze zu finden, welche er im Interesse des Instituts über Alles schätze. Nachdem noch die Diener des Instituts eine Adresse überreicht hatten, schloß die Feier mit Chören auf den Gefeierten. Generaldirektor v. Sarbó hat anläßlich der Feier dem Pensionsfonds der Institutsbeamten tausend Gulden gespendet.

Pester ev. Kirchengemeinde N. K. Heute Vormittags hat im großen Saale des ev. Ober-Gymnasiums auf dem Deckplate die ordentliche Jahresversammlung der Pester ev. Kirchengemeinde N. K. stattgefunden. Die Versammlung nahm in Folge eines im Jahresberichte enthaltenen Antrages, welcher auf die Vereinigung der Pester deutschen, slowakischen und ungarischen ev. Gemeinden sich bezieht, einen bewegten Verlauf. In der Versammlung führte Dr. Ludwig Kralik den Vorsitz. Nach seiner Eröffnungsrede wurde der Jahresbericht verlesen, welcher den oberwähnten Antrag enthält und denselben damit motivirt, daß durch die Vereinigung der Kräfte die Gemeinde nur erstarke würde. Nach der Verlesung dieses Berichtes, resp. Antrages ergriff der deutsche Pastor Johann Schranz das Wort, um den Antrag zu bekämpfen und auszuführen, daß der jetzige Zustand den vom Konvent geschaffenen Bestimmungen entspreche. Der Inspektor der ungarischen Gemeinde, Dr. Géza Wágner, befürwortete den im Jahresberichte enthaltenen Antrag, indem er an der Hand statistischer Daten darauf hinwies, daß die Gemeinde vor der erst in den fünfziger Jahren erfolgten Zerspaltung sowohl im moralischer wie in materieller Beziehung viel leistungsfähiger war. Er ersucht die Versammlung, den im Berichte enthaltenen Vereinigungsantrag bei den übrigen Gemeinden und sonstigen kompetenten Foren zu unterstützen. (Chorrufo.) Sodann wendete sich Dr. Julius König in deutscher Rede gegen die seiner Ansicht nach in dem Antrage enthaltene Tendenz des Panmagyarismus. Die Worte Dr. Königs entfesselten für mich die Wider-sprüche und gebungen des magyarischen Partei, und der Lärm legte sich erst, als Dr. Wágner konstatiren ließ, daß Dr. König gar nicht Mitglied der Gemeinde sei. Letzterer verzichtete hierauf auf's Wort und die Ruhe wurde wieder hergestellt. Der Rest der Sitzung war der Erledigung laufender Angelegenheiten gewidmet. Unter anderen wurde die Pensionsfrage in solcher Weise geregelt, daß die Versammlung auf Grund des Resolutionsvorschlages den Angestellten nach 35jähriger Dienstzeit volle Pension und nach 10 Jahren 40 Prozent des Gehaltes votirte.

Todesfälle. Der pensionirte Oberst und Regimentskommandant Alfred Schöninger v. Bilis-Csaba, Bevollmächtigter des Kriegsministeriums beim ungarischen „Nothen Kreuz“-Verein, ein allgemein geachteter Mann, ist am 21. d. im 66. Lebensjahre gestorben. Das Leichenbegängniß findet heute, Montag, halb 4 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause Derezienring Nr. 20 aus statt. — In Csónfalva verstarben jüngst kurz nacheinander Herr Michael Döfede Csépanfalva, pensionirter k. u. l. Hauptmann, und seine Gemahlin Frau Apollonia Döfede Csépanfalva geborene v. Nadaschy, Ersterer 79, Letztere 75 Jahre alt; Beide wurden am selben Tage beerdigt.

Aus dem Amtsblatte. Se. Majestät hat den mit dem Titel und Charakter eines Sektionsrathes

bekleideten Ministerialsekretär Ludwig Beterffy zum Landes-Gewerbeunterrichts-Direktor ernannt. Ferner wurden ernannt: der Chef der Budapester Staatskasse Daniel Vargha in die dritte Rangstufe der VII. Gehaltsklasse, der Lottoamtsarchivar Alexander Sopán und der Alna-Szlainer Rechnungsbeamte Ludwig Vargha zu Finanz-Rechnungskontrolloren.

Der Antisemitismus von Ungarn pro 1898 (Magyarorszag tiszti czim-es névtára), im Auftrage des Handelsministers vom k. u. centralstatistischen Amt redigirt und herausgegeben, ist soeben erschienen. Er bildet einen stattlichen Band von fast 1300 Seiten und zeichnet sich gleich seinen Vorgängern durch Reichhaltigkeit, Verlässlichkeit und gebiegene Ausstattung aus. Ein 250 vier-spaltige Seiten umfassendes Namensregister ermöglicht die sofortige Auffindung jedes Gesuchten. Das solid gebundene Buch kostet 6 fl.

Aus der Budapester bürgerlichen Schießstätte. Bei dem in der Budapester bürgerlichen Schießstätte am gestrigen Sonntage stattgehabten Prämienschießen haben folgende Schützen Preise davongetragen:

Auf der 50 Meter entfernten „Punkt“-Zielscheibe hatten die meisten Treffer unter 20 Schüssen erungen: Karl Wirth, Joseph Vándory, Julius Bartos, Johann Czintl, Heinrich Prohaska, Anton Nemai, Robert Arnold; auf der 150 Meter entfernten Zielscheibe für Mittelschüsse erreichten Preise: Karl Wirth, Anton Nemai, Robert Arnold, Johann Czintl, Anton Jellenek, Joseph Vándory, Julius Bartos, Heinrich Prohaska; auf der Pistolenscheibe machten die meisten Treffer: Dr. Ludwig Araméthy, Joseph Vándory, Anton Jellenek, Andreas Fariš, Karl Wirth, Karl Rosconi, Johann Lederer, Dr. Joseph Buday; auf der Pistolenscheibe für Mittelschüsse erzielten Preise: Andreas Fariš, Dr. Ludwig Araméthy, Anton Jellenek, Joseph Vándory, Karl Wirth; auf der Jagdzielscheibe hatten die meisten Treffer erzielt: Anton Jellenek, Alexander Sigmond, Franz Rieder, Julius Bartos, Arpad Deák; Fünfer-Treffer machten: Anton Jellenek, Alexander Sigmond, Arpad Deák. Schließlich heimlich auf der Damen-Klaubert-Zielscheibe folgende Damen Preise ein: Frau Gustav Vendl, Frau Heinrich Prohaska und Frau Julius Bartos. Insgesamt wurden 2153 Schüsse abgegeben.

Die Trauung des Fr. Mariska Vizvári mit Herrn Desider Tapolczai findet am 26. d., 5 Uhr Nachmittags, in der Franziskanerkirche statt.

Der Sport und die Universitätskörper. Ueber dieses jüngst vom Abgeordneten Franz Herczeg behandelte Thema schreibt uns eine Dame:

Es ist wohl eine sehr lobenswerthe Bewegung, die im Interesse der Universitätsjugend unternommen wird. Gesunde, mäßige Pflege des Sports kräftigt und erhält den Körper und bietet auch Zerstreuung, aber unsere findende Jugend ist nicht so wohlhabend wie ihre englischen Kommilitonen, und nur der kleinste Theil kann sich dessen rühmen, seine Nahrungsorgen zu haben. Der Broderwerb absorbiert ihre ganze Zeit, nur in den späten Nachtstunden können sie hindern. Wenn man bedenkt, wie sehr der junge Körper Mangel leidet, wie elend manche unserer Studenten in Kellern, Hof- oder Mansardenstübchen wohnen, wie elend ihre Nahrung oft ist, dann findet man es begreiflich, warum es so wenige Sportliebhaber unter unseren Studenten gibt. Billige Wohnungen, billige und gute Kost, das ist dem jungen Körper dringend notwendig, damit dem Gehirn genügend Blut zugeführt werde, der Geist den hochgeschraubten Anforderungen genügen könne. Wenn unsere Studenten mehr Zeit haben werden, dann werden sie sich auch mit Genuß dem Sport widmen können. Ein Turninstitut, wie es seit Jahren im Universitätsgebäude zu Wien vorhanden ist, wo ein vom Staate angestellter akademischer Professor die Übungen leitet, welchem jeder Student per Semester um 3 fl., jeder Unbemittelte um 1 fl. 50 kr. beitreten kann, ohne mit Dokumenten seine Armuth beweisen zu müssen, ein solches Institut würde auch bei unseren Studenten Anklang finden, besonders da kein Sportkostüm, sondern nur ein wohlfeiler Turnanzug erforderlich ist.

Ein verschwandener Hotelier. Aus Wien wird uns telegraphirt: Der Direktor des „Grand Hotel“ Tremmel, eine in der Gesellschaft sehr bekannte Persönlichkeit, ist seit vorgestern spurlos verschwunden. Die Nachricht hat sehr unliebsames Aufsehen erregt. Tremmel, der in England eine hohe Stelle innehatte, kam erst vor einigen Jahren nach Wien. Auf dem Turf war Tremmel sammt seiner bildschönen Frau immer gesehen und verkehrte in den vornehmsten Kreisen. Im Vorjahre beabsichtigte er einen Rennstall zu errichten, doch reichten seine Mittel nicht aus. Man spricht davon, daß Tremmel weit über hunderttausend Gulden Schulden zurückgelassen.

Kongress für innere Medizin in Karlsbad. Mit Rücksicht auf den vom diesjährigen Kongresse in Wiesbaden einstimmig gefaßten Beschluß, den 17. Kongress für innere Medizin 1899 in Karlsbad abzuhalten, fand Sonntag, d. 15. Mai, unter dem Vorsitz des Bürgermeisters von Karlsbad und in Anwesenheit des ersten Geschäftsführers des Kongresses Herrn Prof. J. A. Ritter v. Wartenhorst aus Prag eine vorbereitende Besprechung statt, der neben einer Anzahl Karlsbader Ärzte, worunter der greise Senator Hofrath Ritter v. Hochberger, auch über Gesuchen des Sektionschefs Ritter v. Partel vom Ministerium für Kultus und Unterricht, der durch frühere Abreise an der Teilnahme verhindert war, Sektionsrath Dr. J. I. in g vom Sanitätsdepartement des Ministeriums des Innern bewohnte. Hierauf wurde eine Besichtigung der für die

Nach und Arbeitssamkeit, zur Liebe des Vaterlandes und ihres Glaubens ermahnte, worauf der Uhrmacher...

Der Verein für Thier- und Pflanzen-Akklimatization hielt gestern unter dem Vorsitz des Präsidenten Johann Gelleri...

In der gestern abgehaltenen Generalversammlung des Landesverbandes der Privatbeamten wurde zum Präsidenten der Vizedirektor...

In der gestrigen konstituierenden Generalversammlung des Vereins der Milchproduzenten wurde nach Annahme der Statuten und Erledigung...

Theater, Kunst und Literatur.

(Königliche Oper.) Selten noch hat eine Künstlerin auf unserer Bühne so rasch die allgemeine Sympathie des Publikums gewonnen, wie Frau Sigrid Arnolds...

mehr glänzend als kräftig. Den Escamillo hat von Herrn Takats Herr Beck. Obwohl die Partie auch ihm stellenweise zu tief liegt...

Von der Direktion des Wiener Hofburgtheaters geht der Wiener Abendpost folgende Mittheilung zu: Gelegentlich des Lewinsky-Jubiläums wurde die Nachricht verbreitet...

Frau Ilka Palm ist nunmehr auch für die nächste Saison für das Theater an der Wien gewonnen worden. Der Vertrag zwischen der Künstlerin und der Direktion wurde gestern beiderseits unterfertigt.

Handelsminister Baron Ernst Daniel hat die Entscheidung über die Konkurrenz für die neuen Briefmarken getroffen. Bekanntlich sind die eingelangten Entwürfe dem Publikum in der Kunstgewerbe-Ausstellung zugänglich gemacht worden.

Die durch ihre vorzüglichen Reisehandbücher bekannte Verlagsbuchhandlung Albert Goldschmidt in Berlin hat sich entschlossen, eine Sammlung praktischer Sprachführer für Reisende herauszugeben...

Gerichtshalle.

Budapest, 23. Mai. (Der zweite Prozeß Zola.) In der garnisonreichen Königsstadt Versailles beginnt heute der Prozeß Zola wieder. Die Umstände, welche den zweiten Prozeß Zola herbeigeführt haben, sind bekannt.

Verfallener Prozeßes. Auch die Anklage vertritt nicht mehr, wie im Pariser Schwurgerichtsprozeße, ein Substitut, sondern die höchste staatsanwaltliche Persönlichkeit, der Generalprokurator Bertrand...

Offener Sprechsaal. SPEZIALDIENST für Reisegepäck nach allen Kurorten, von Wohnung Budapest bis Wohnung Bestimmungsort, zu mässigen Preisen. Rózsavölgyi & Klein, Speditions-, Kommissions- u. Verzollungsgeschäft. V., Leopoldstädter Kirchenplatz.

KURORT GLEICHENBERG in Steiermark. Kurmittel: Mineral- und Sulfid-Quellen, Molk, Kuh- u. Ziegenmilch (Trockenfütterung), Kurbad, Fischen- und Medicinal-Bädern, Quellwasser-Behandlung in Einzelkabinen, pneumatische Kammer, topographische Stahl- und moussirende Bäder, Kalkwasser-Kuranstalt. Saison vom 1. Mai bis Ende September. Auskünfte und Prospekte gratis. Wohnungsbestellungen bei der Kurdirektion Gleichenberg.

Wollene Damen-Kleider-Stoffe, bunt und schwarz in den neuesten Mustern und großer Auswahl, ferner echtfarbige Waschkleider-Stoffe für Damen u. Herren sowie überhaupt alle bunte und weiße Leinen- und Baumwollwaaren...

Von tiefstem Schmerze gebeugt, geben die Unterzeichneten allen Verwandten und Freunden die tiefbetäubende Nachricht von dem Hinscheiden ihres innigstgeliebten und unvergesslichen Gatten, resp. Vaters, Schwiegervaters, Großvaters und Urgroßvaters, des Herrn...

Joseph Weiß, Kaufmann, welcher am Samstag, den 21. Mai, im 84. Lebensjahre und im 60. Jahre seiner glücklichen Ehe sanft in dem Herrn entschlief. Die irdische Hülle des theuren Verbliebenen wird am 23. Mai, Montag, Nachmittags 4 Uhr, vom Leichenhause des Centralfriedhofes, 12. Abtheilung, in Steinbruch zur ewigen Ruhe bestattet werden.

Budapest, den 22. Mai 1898. Rosalie Weiß geb. Michellstätter als Gattin, Arnold Weiß, Vertha Klein geb. Weiß und Selene Weiß als Kinder, Maurice Klein als Schwiegersohn. Sämmtliche Enkel und Urenkel.

Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Telegramme. Der spanisch-amerikanische Krieg. Madrid, 22. Mai. Die „Agencia Fabra“ meldet: In den Zeitungen und politischen Kreisen wird der Entrüstung über die Thatfache Ausdruck gegeben, daß amerikanische Schiffe vor Guantanamo die spanische Flagge hielten.

Madrid, 22. Mai. („Agencia Fabra.“) In offiziellen Kreisen wird berichtet, die Regierung sei entschlossen, Hilfsschiffe mit der Besatzung an die Küsten der Vereinigten Staaten zu entsenden, alle in die Vereinigten Staaten mündenden Kabel, selbst die transatlantischen, zu durchschneiden, wenn die Amerikaner das Kabel bei Kuba zerschneiden würden.

Petersburg, 22. Mai. Das „Journal de St. Petersburg“ bespricht den spanisch-amerikanischen Krieg und sagt: Wir haben seit dem Beginne des Krieges darauf aufmerksam gemacht, daß ein beträchtlicher Theil der öffentlichen Meinung in den Vereinigten Staaten sich über die Größe der Schwierigkeiten, denen man begegnen würde, Rechenschaft gebe. Die Masse der Bevölkerung habe geglaubt, daß dieser Krieg leichter sein werde.

stellt gegenwärtig fest, daß die Hindernisse, auf welche die mit einem Landungsversuch beauftragten ameri-

Madrid, 22. Mai. Im Ministerrathe erstattete Ministerpräsident Sagasta Bericht über die Konferenz, die er mit Castillo gehabt hatte.

Madrid, 22. Mai. Leon Castillo behält den Botjasterposten in Paris bei.

Die Vorgänge auf der Balkanhalbinsel.

Konstantinopel, 22. Mai. Bei der letzten Audienz des russischen Botschafters Sinowjew dankte der Sultan für die ihm vom Kaiser von

Konstantinopel, 22. Mai. Gestern tödtete ein griechischer Soldat in Kalabaka einen türkischen Soldaten.

Athen, 22. Mai. Die Räumung der zweiten Zone in Thessalien ist vollzogen.

Berlin, 22. Mai. Der Kaiser empfing nachmittags im Schlosse zu Berlin den österreichisch-ungarischen Botschafter v. Szögyény-Marich.

Paris, 22. Mai. Bei den heutigen Stichwahlen ist im ersten Pariser Arrondissement Soblet gegen den Republikaner Muzet unterlegen.

Rom, 22. Mai. Ein Dekret des Präfekten von Rom unterdrückt die heute Morgens hier erschienene Zeitung „Mattino“.

Gibraltar, 22. Mai. Englische Soldaten wollen bei einer Auserübung trotz des bestehenden Verbotes auf spanischem Territorium landen.

Petersburg, 22. Mai. Bei Besprechung der vom Marquis of Salisbury in Betreff der Rede Chamberlain's gegebenen Erklärung jagt das „Journal de St. Petersburg“:

Die Blätter konstatieren, daß die Rede Salisbury's die ganze Verschiedenheit zwischen den Anschauungen des Premierministers und derjenigen Chamberlain's darlege.

Wien, 22. Mai. Der heutigen Bundesversammlung der österreichischen Gesellschaft vom „Nothen Kreuz“ wohnten auch der Protektor-Stellvertreter des Hilfsvereins

Wien, 22. Mai. Der heutigen Bundesversammlung der österreichischen Gesellschaft vom „Nothen Kreuz“ wohnten auch der Protektor-Stellvertreter des Hilfsvereins

Dortmund, 22. Mai. Wie der „Generalanzeiger“ meldet, ist in der Seche Zollarn ein großer Grubenbrand ausgebrochen.

Der Kapitalist.

Budapest, 23. Mai.

(Budapester Wollauktionen.) Die erste Serie der heutigen Wollauktionen wird am 6. Juli eröffnet und voraussichtlich drei Sektionen umfassen.

(Die „Palas“ literarische Gesellschaft und Buchdruckerei-A.G.) hielt gestern unter Vorsitz des Geschäftsraths Ernst Hollán ihre ordentliche Generalversammlung.

Budapester Waaren- und Effektenbörse. Effektengeheiß. 23. Mai. Im gestrigen Sonntag-Privatverkehr war die Tendenz auf hohe auswärtige und Wiener Notierungen fest.

Korrespondenz der Redaktion.

Anfragen, denen keine Adresschleife beiliegt, werden von uns prinzipiell nicht beantwortet.

Hotelier L. Vinkovce. Der Aufnehmer hat Zeit die Rechnungen zu geben, bis der Dritte zugegeben hat.

Die Blätter konstatieren, daß die Rede Salisbury's die ganze Verschiedenheit zwischen den Anschauungen des Premierministers und derjenigen Chamberlain's darlege.

Wien, 22. Mai. Der heutigen Bundesversammlung der österreichischen Gesellschaft vom „Nothen Kreuz“ wohnten auch der Protektor-Stellvertreter des Hilfsvereins

Wien, 22. Mai. Der heutigen Bundesversammlung der österreichischen Gesellschaft vom „Nothen Kreuz“ wohnten auch der Protektor-Stellvertreter des Hilfsvereins

jähriger Abonnent, Trencsén-Várna. Die einfache Adresse genügt. Wenden Sie sich übrigens an den Reichstagsabgeordneten Dr. Armin Neumann.

Die Blätter konstatieren, daß die Rede Salisbury's die ganze Verschiedenheit zwischen den Anschauungen des Premierministers und derjenigen Chamberlain's darlege.

Wien, 22. Mai. Der heutigen Bundesversammlung der österreichischen Gesellschaft vom „Nothen Kreuz“ wohnten auch der Protektor-Stellvertreter des Hilfsvereins

Die Blätter konstatieren, daß die Rede Salisbury's die ganze Verschiedenheit zwischen den Anschauungen des Premierministers und derjenigen Chamberlain's darlege.

Wien, 22. Mai. Der heutigen Bundesversammlung der österreichischen Gesellschaft vom „Nothen Kreuz“ wohnten auch der Protektor-Stellvertreter des Hilfsvereins

Die Blätter konstatieren, daß die Rede Salisbury's die ganze Verschiedenheit zwischen den Anschauungen des Premierministers und derjenigen Chamberlain's darlege.

Wien, 22. Mai. Der heutigen Bundesversammlung der österreichischen Gesellschaft vom „Nothen Kreuz“ wohnten auch der Protektor-Stellvertreter des Hilfsvereins

Wien, 22. Mai. Der heutigen Bundesversammlung der österreichischen Gesellschaft vom „Nothen Kreuz“ wohnten auch der Protektor-Stellvertreter des Hilfsvereins

Eigentümer: Sigmund Brody.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Seite 4
tritt nicht
weise, ein
tliche Per
and, ein
troß seiner
männlicher
ST
Budapest
nässigen
Klein,
sgeschäft.
platz.
G
Gegenmils
nolationen,
ammer, fog
Buranstati.
mber.
pen bei der
aberg.
eften Mustern
echtfarbige
eu u. Herren
und weiße
ren, empfiehlt
MULLER.
Geschäft,
Ruster von
er illustrierter
anto.
geben die
Freunden
inscheiden
n Gatten,
ters und
B,
im 84.
glücklichen
erblichenen
ags 4 Uhr,
isr. Ab-
Ruhe be-
s Gattin,
Weiß und
Klein als
Urentel.
antwortlich.
Krieg.
fabra“ meldet:
en wird der
druck gegeben,
por Guan
ge hiften
r, welche be
ität zu führen,
ferrechtes ver
in Afrika die
mehr Achtung
ra.“) In offi-
erung sei ent-
fung an die
taaten zu
ten mündenden
zu durch-
das Kadel bei
ournal de St
ch=ameri-
Wir haben seit
rkam gemacht,
chen Meinung
die Größe der
würde, Rechen-
ung habe ge-
werde. Man

1898

Allerlei.

(Weibliche Regisseure.) Fräulein Adele Sandrock tritt dafür ein, daß man auch die Schauspielerinnen zur Führung der Regie auf der Bühne zulasse.

(Ein 13jähriger Räuber.) Aus Berlin. 17. Mai, wird berichtet: Ein „Räuber“, der kaum über

die Schranke der Anklagebank hinweg zu sehen vermochte, stand gestern in der Person des 13jährigen Schülers Wilhelm Neuhadt vor der dritten Strafkammer des Landesgerichts I.

(Die der vorerreichsten Schöpfungen des Mittelalters) sind die noch heute in der Provence und in Spanien bestehenden Blumenstücke.

Hand die anderen Dichter ihre Preise, goldene oder silberne Blumen, empfangen. Hofrath Dr. Johannes Fascher, der Vorsitzende der literarischen Gesellschaft in Köln, hat dem am 12. d. gezeigten fünfjährigen Stiftungsfest einen besonderen Glanz verliehen.

(Königen-Strahlen.) Bisher konnte man nur die Bewegung der Stimmbänder beim Singen feststellen und hat darauf die Lehre von der Technik des Gesanges gegründet.

Um hohen Preis.

— Roman von Mary Vesco. Autorisirte Bearbeitung. —

Bertrande erkannte das Vorhandensein und das Wirken dieser Familienvereinigung von der ersten Stunde an, in welcher sie in Pontalier gelebt.

Frau Journeron ließ ihrem Groll freies Spiel, die Cousinen bekundeten eine eifrige Höflichkeit, die bisherigen Freunde des Hauses gönnten der jungen Frau natürliche Aufnahme.

Für die Verwaltung von Vermögen, welche in Liegenschaften bestehen, ist das Auge des Gebieters notwendig. Die von dem Maler zu lange vernachlässigten persönlichen Interessen hatten bedeutend gelitten.

Die sechzigtausend Francs Rente, über welche Ferdinand verfügte, konnten bei kluger Verwaltung weit reichen, und es mußten sich dabei noch manche hübsche Summen zurücklegen lassen.

Um zu sparen, mußte man aber den größten Theil des Jahres in Pontalier leben, mußte man gegen Vorurtheile ankämpfen, mußten Geist, Schönheit und List in Anwendung gebracht werden, um eine Familie zu besorgen, welche sie zurückließ.

Für die Kleinlichkeit der Provinzler bot Bertrande viel zu wenig Stoff; sie setzte sich keinen Demuthigungen, keinem Zurückstoßen aus, sondern sperrte sich in ihr Haus ein und verließ dasselbe nur am Sonntag, um der Messe beizuwohnen.

Es verlohnte sich wirklich kaum der Mühe, eine Dehila, eine Danae zu sein, wenn man sich dann bemüht sah, eine so spießbürgerliche Existenz zu führen.

neue Herrin vorbringen. Lily war immer ernst und traurig; aber sie beschränkte sich darauf, zu sagen: — Ich liebe sie nicht und werde sie niemals lieben.

Frau Journeron erröthete oft vor Zorn und die Schwestern Lezines erlachten vor Entrüstung. Sie begegneten sich nie, ohne die Frage zu stellen: Hast Du sie gesehen?

Die Dinge konnten nicht auf diesem Fuße weiter gehen und das Resultat der geheimen Berathung, welche man bei Frau Journeron hielt, bestand darin, daß man Jacques von Sonneres, dessen Rückkehr zu erwarten stand, absenden werde, um das Terrain zu sondiren, die Pläne und Listen der Feindin zu erforschen.

Jacques kam denn auch bald darauf wirklich in der kleinen Stadt an, welche er unehrerbietig das Hundeneß zu nennen für gut fand. Er war nicht roßiger Laune. Das Kokettiren mit der kleinen Amerikanerin hatte mehr Zeit in Anspruch genommen als ihm im Grunde angenehm gewesen; sie stellte schließlich allen Ernstes das Verlangen, daß er sie heirathen solle, und da er sich entschieden weigerte, auf ein solches Anjinnen einzugehen, kam es zu einer lebhaften Diskussion, die mit einem definitiven Buch endete.

— Nun, mein armer Freund, Du weißt, was sich zugegetragen; er hat sie wirklich und wahrhaftig geheirathet.

— Wer hat sie geheirathet, der Russe oder der Engländer?

— Er dachte offenbar nicht an Bertrande.

— Wer sie geheirathet hat? rief Tante Journeron ganz verblüfft; aber Jacques, hat Dir Ferdinand denn nicht seine Heirath mitgetheilt?

— Ach so, Du sprichst von Ferdinand?

— Und sich seiner früheren weisen Beschlüsse entsinnend, fügte er hinzu:

— Mein Gott, ich wasche meine Hände in Unschuld.

— Du zeigst vor Deiner Abreise mehr Eifer für die Interessen der Familie; wir zählen darauf, daß Du erkennen werdest, welche Art von Frau sie sei, Du bist ja doch in Bezug auf Spitzbubinnen wohl orientirt.

— Da hast Du recht, Tante Journeron, gestand Jacques geschmeichelt zu. Du kannst wohl sagen, daß ich mich in dieser Richtung auskenne; aber ich habe mir selbst gelobt, mich mit dieser nicht zu befassen.

— Warum denn nicht?

— Weil — nun weil — was gibt es ihr denn eigentlich vorzuwerfen?

Frau Journeron bemühte sich, all' ihre Vergehen aufzuzählen.

— Hat sie nicht listig ihre Neze ausgeworfen, damit unser Vetter sie heirathe?

— Wie, Tante Journeron, Du, die Du immer der weibliche Apostel der Ehe gewesen bist, sprichst solche Worte? Sich heirathen zu lassen, das ist ja die unschuldige Manie all' dieser holden, kleinen Geschöpfe, der Heiligen wie der Teufelinen.

— Sie bestand darauf, daß das ausgezeichnete Fräulein Charlotte aus dem Hause geschickt wurde.

— Sie hat recht daran gethan, denn Charlotte war zu häßlich.

— Glaubst Du an jeuen ersten Gatten aus Deinet? Ich bin überzeugt, daß er nie bestanden hat.

— Ob ich an Herrn Martin glaube? fragte er lebhaft, und biß sich dann auf die Lippen, aus Zucht, etwa doch zu viel zu sagen.

— Du wirst also fahnenflüchtig? Du gibst es auf, uns zu helfen? Das erkenne ich an Deinem ganzen Wesen.

— Ich werde nicht fahnenflüchtig; aber ich bleibe in diesen Dingen gerne neutral und will mich nicht mit Ferdinand verfeinden.

— Du wirst aber doch wenigstens diese Frau aufsuchen?

— Natürlich werde ich das.

Als der Name des Besuchers Bertranden genannt wurde, umschwebte eines jener Lächeln ihre Lippen, welches zuweilen die Undurchdringlichkeit ihres Gesichtes ganz merkwürdig verklärte. Dieser Vetter, welcher schöne Frauen liebte, mußte doch ziemlich leicht zu besiegen sein. Das Bedürfnis nach einem Verbündeten aber machte sich bei ihr immer deutlicher fühlbar. Am Morgen hatte Marianne ihren verhängnißvollen Koffer mit sehr viel Lärm vom Boden herabgeschleppt, und nun stand er, schredbar, einem offenen Sarge gleich, in der Küche, und der alte Hausdrache hatte erklärt, daß er jedenfalls seine vierzehn Tage machen werde.

Beim Frühstück weigerte sich Lily mit rothgeweinten Augen, Nahrung zu sich zu nehmen. Herr Duvernoy war bestürzt und Marianne hatte ihre ganze Köchinnenlokalität in Anwendung gebracht, um kulinarische Meisterwerke zu schaffen, so zwar, daß, als man beim Krebsragout angelangt, welches Ferdinand sich vortrefflich munden ließ, er bedauernd sagte:

— Wir werden Marianne nie ersehen können!

Ja, es war die höchste Zeit, daß Bertrande einen Verbündeten bekam, welcher ihr dieser Familie, diesen feindlich gesinnten Menschen gegenüber beizustehen bereit war. Entmuthigung und Neizbarkeit hatten sich ihrer bemächtigt, ja es gab Augenblicke, in denen sie die Abreise Charlottens fast beklagte. Das arme, gute Geschöpf wäre ja zweifelsohne bereit gewesen, ihre Partei zu nehmen, für sie eine Lanze um die andere zu brechen. Niemand ist stark genug, um ganz allein zu kämpfen.

Endlich schickte ihr der Himmel einen Verbündeten; aber derselbe mußte von ihrer Güte, von der Gerechtigkeit der Sache völlig überzeugt sein, damit er ihr entsprechend zur Seite stehe. Zwei Möglichkeiten waren zu befürchten — eine allzu lächelnde Lebenswürdigkeit, eine allzu strenge Würde — er mußte anbeten, aber keinesfalls, wie man etwa eine Gottheit anbetet. Ohne in der Gesellschaft von Pontalier den Einfluß der Frau Journeron oder der Damen Lezines zu haben, nahm Herr von Sonneres doch auch eine gebietende Stellung ein. Er war ein Vetter Helenens, und wenn er erklärte, daß die zweite Frau Duvernoy der höchsten Achtung werth sei, so würde seine Ansicht gewiß zum Gesetze erhoben werden. Der Empfang, welchen Bertrande Jacques zu theil werden ließ, war somit ein Meisterwerk der Geschicklichkeit. Eine Kaiserin aus der alten Zeit, die ihre Vasallen empfangen hätte nicht majestätischer auftreten können; sie las den Triumph, welchen sie feierte, in der Ueberaschung, welche er nicht gänzlich zu verbergen im Stande war.

Die Frau, welche Jacques von Sonneres mit heiterer Würde empfing und die korrekteste Grazie an den Tag legte, konnte in keiner Verbindung stehen mit jener Schelmin, die von Leddice betrogen worden; sie konnte auch keine schlaue Intriguanin sein, welcher Ferdinand Duvernoy zum Opfer gefallen. Jacques verstand den Unterschied gar wohl zwischen einer ehrlichen Frau und einer Spitzbubin; er rechnete aber Bertrande unbedingt zu den ersteren.

(Fortsetzung folgt.)

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Montag, den 23. Mai 1898.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 7

Nemzeti színház.

J.-Ab. 115. M.-Ab. 10.
Bánk bán.
Eredeti szomorjáték 5 felvonásban. Írta Katona József. Kezdeté fél 8 órakor.

M. kir. Operaház.

Geschlossen.
Vigszínház.
Bernárdi ellemalakító művészek fellépte.

NIOBE.

Boloztat 3 felvonásban. Írták H. Paulton és E. A. Paulton. Kezdeté fél 8 órakor.

Népszínház.

A b a b a.
Látványos operette 4 szakaszban. Zenéjét szerzette Andrau Edmond. Kezdeté fél 8 órakor.

Magyar színház.

Aranylakodalom.
Látványos alkalmi játék 8 képből. Írták Beóthy L. és Rákosi V. Kezdeté fél 8 órakor.

Városligeti színház.

Dalos Pista.
Vígjáték 3 felvonásban. Írták Szilágyi F. Kezdeté 7 órakor.

Fővárosi nyári színház.

Egy párisi regény.
Színmű 5 felvonásban. Írták Fenillet Oktáv. Kezdeté 7 órakor.

Kisfaludy színház.

II. Rákóczy Ferencz fogsága.
Eredeti dráma 5 felvonásban. Írták Szilágyi Ede. Kezdeté 7 órakor.

Folies Caprice,

Rostély-utca Nr. 3 (Karliskaszerne).

MESSALINA.

Vorher:
Szenzációs ujdonság: **Folt, amely nem tisztít.**
Enekes boloztat.
Ferner Auftreten der Soubrette **Hermine Walter.**

Das von den Serren Universitäts-Professoren **Dr. Korányi** und **Dr. Kéty** zu Heilzwecken empfohlene

Malzbier

der **Steinbrucher Königsbrauerei** wird bei Nervenleiden, Blutaruth, Verdauungsbeschwerden, Schlaflosigkeit, Schwächezustände etc. mit bestem Erfolge gebraucht. 94903

— Annehmliches Erfrischungsgetränk. —

Croszi Caprice Mulató,

Kerepesi-ut 21.

Melot Hermann und the three Maackwood.

Heute grosse internationale Vorstellung.
Besonders hervorzuheben:
Anfang halb 9 Uhr. Vorverkauf von 3—5 Uhr.

Repertoire des Mattheaters. Dienstag „Századvégi leányok“ (3.-Ab. 116, M.-Ab. 20). Mittwoch „A rejtett arca“ (3.-Ab. 117, M.-Ab. 21). Donnerstag „Ibolyafaló“ (3.-Ab. 118, M.-Ab. 22). Freitag „A vasgyáros“ (3.-Ab. 119, M.-Ab. 23). Samstag „A garusták“ (3.-Ab. 120, M.-Ab. 24). Sonntag „A kaméliás hölgy“ (Ab.-susp.).
Repertoire der kön. ung. Oper. Dienstag „A zsidó nő“ (3.-Ab. 84, M.-Ab. 11). Mittwoch „Mignon“ (3.-Ab. 84, M.-Ab. 12). Donnerstag „Lohengrin“ (3.-Ab. 85, M.-Ab. 13). Samstag „A sevillai borbély“ (3.-Ab. 86, M.-Ab. 14). Sonntag „Hunyadi László“ (Ab.-susp.).
Repertoire des Lustspieltheaters. Dienstag „Mozgó fényképek“. Mittwoch Bernárdi als Gast. „Ket Tempest kapitány“. Donnerstag des Volktheaters. Dienstag „Tisz urak a zárdában“. Mittwoch „Két taoskó“. Donnerstag „A baba“. Freitag zum ersten Male „Jálet 12 felesége“. Samstag „Jálet 12 felesége“. Sonntag Nachm. „Piros bugyellaris“, Abends „Jálet 12 felesége“.
Repertoire des Ungarischen Theater. Dienstag „Sztrógoff Mihály“. Mittwoch „Mikola lányok“. Donnerstag „Arany akodalom“. Freitag „Utazás egy apa körül“. Samstag zum ersten Male „Eszaksarki atazók“. Sonntag Nachm. „A gésák“, Abends „Eszaksarki atazók“.

ETABLISSEMENT SOMOSSY MULATO.

Franz Albrecht, Pächter.
Anfang 1/9 Uhr. Anfang 1/9 Uhr.
Das größte Weltwunder des Jahrhunderts: Der original-amerikanische **Biograph** mit neuer Bildverleer. Zum letzten Male: **Oiga Barrison, Semmel's 6 reizende Gesangsballerinen, Sebaldus Schäfer**, sowie das große Maiprogramm.
Preise der Plätze:
Loge: I. Rang fl. 8, II. Rang fl. 5, Logenitze: Parterre oder I. Rang, I. Reihe fl. 2, II. Reihe fl. 1.50, II. Rang oder Parterre, I. Reihe fl. 1.50, II. Reihe fl. 1, 2. Reihe fl. 1.50, Balkonitze fl. 1, Parterre-Entrée fl. 1.
NB. Die im Vorverkauf in den Traffiken gelösten Parterre-Entrée 70 fr., Balkonitze 70 fr.

ŐS BUDAVÁRA.

Heute, Montag, den 23. Mai, von Nachmittags 4 Uhr bis 4 Uhr Früh:

2 grosse Variété-Vorstellungen
mit gedecktem Zuschauerraum,
Ballonproduktionen, Kinderspielplatz etc.
Entrée 30 kr., Kinder 10 kr.
Geschlossene Räume für 10,000 Personen.

Eleganteste
DAMENHÜTE
in grösster Auswahl zu mässigen Preisen bei
A. LEGRAND,
IV., Váci-utca 25, I. emelet.

Regen-Mantel, echt englisch, von fl. 12 bis fl. 24, beim „Englischen Scheider“ Heilmann Kohn u. Söhne, Budapest, Károlyi-körut 12. Grösstes Warenhaus. **Festgesetzte Preise.** Die Adresse bitte genau zu beachten.

An die geehrten Damen!

Bis 15. Juli 1898.

Grosser Seiden- und Wollenstoff-Verkauf. Durch Ankauf grosser Partien Lyoner und Züricher Seidenstoffe, englischer Wollenstoffe und französischer Wasch-Battiste bin ich in der Lage, die denkbar feinsten und schönsten

Hautes Nouveautés

zu fabelhaft billigen, festgesetzten Preisen abzugeben. Bemerke jedoch, dass die ausserordentlich reduzierten Preise 94959 bloss für die oben angeführte Zeit festgesetzt sind, daher ist es sehr empfehlenswert, die bisher noch nicht dagewesene Gelegenheit, solange der Vorrath reicht, auszunützen.
Hochachtungsvoll

CARL F. KOHN

Züricher Waarenhaus
Andrássy-út 37.
Neben der Bessenyei'schen Delikatessen-Handlung.

Kurbad Lublau.

Zipser Komitat, Station Lubotin, Lubló-fürdő, der Kaschau-Oderberger Bahn oder Podolin der Popradthaler Bahn.
Eisenmineral-(Champagner) u. Moorbäder. Eisenquellen überaus reich an Kohlensäure. Trink-, Bade- und Terrankur, von vorzüglichem Erfolge bei Blutaruth, nervösen Leiden, Schwächezuständen 556 Meter Seehöhe. Saubere, gesunde Gebirgslage inmitten von Fichtenwäldungen, bequeme Wohnungen und vorzügliche Verpflegung bei mässigen Preisen. Restaurant Kaloctskohly. Als ständiger Badearzt fungirt Herr **Dr. Emil Polgár.** Budapestter Frauenarzt. Zonenkarten berechtigen zu Reisen von allen Stationen der f. ungar. Staatsbahnen nach Lubotin (Lubló-fürdő) und umgekehrt. Post- und Telegraphenstation Lubló-fürdő. Auskünfte erteilt die herrschaftliche Badeverwaltung

Mann & Schäfer's „Rundplüsch“ - Schutzborden sind unbedingt das Beste und Eleganteste, was für praktische Strassenkleider existirt und unterscheiden sich von vielen, ganz werthlosen Nachahmungen durch den auf die Borde gedruckten Namen: Mann & Schäfer.

Mann & Schäfer's „Monopol“ - Schutzborden Mohairbessen übertreffen viele ähnlichen Fabrikate bei weitem durch ihren reichen Mohairglanz, sind höchst dauerhaft und für bessere Kleider unentbehrlich. Dieses hochfeine Fabrikat ist allein echt, wenn auf der Borde der Name „Monopol“ aufgedruckt ist. 92865-184.

Mann & Schäfer, Barmen.

Klavier-Etablissement

und Leih-Anstalt empfiehlt
CSUPORT J.,
Budapest, IV., Koronaherczeg-u. 9.
Theilzahlungen. - Billigste Miethe.

Pfingsten-Ausflüge.

- A) In die hohe Tatra zum Csorbaer See und Dobsinaer Eishöhle . 42 fl.
 - B) Nach Herkulesbad zum Eisernen Thor . 36 fl.
 - C) Nach Venedig, Fiume, Abbazia, Adelsberg . 75 fl.
 - D) Zu den italienischen Seen durch Tirol und Schweiz . 300 fl.
- Ganze Verpflegung, Bahnkarten II. Kl., Schiff I. Kl. Nähere Auskünfte und Prospekte erhältlich bei dem Bäder-, Kurorte- und Reise-Central-Bureau, Budapest, Dorotheagasse 13.

Margit-Crème

Berühmtes, von der eleganten Damenwelt allgemein benütztes (nicht fettes) Kosmetikum, welches in kürzester Zeit das Gesicht verschönt und verjüngt und alle Hautunreinheiten rasch entfernt. Da es nicht fett, ist es auch tagsüber zu gebrauchen. Mit Crème eingeschmiertes Gesicht hält das Puder sehr gut. Preis 50 kr. Margit-Seife 35 fr., Margit-Puder in weiss, rosa und crème Preis 60 fr. Margit-Kahnpasta 50 fr.
FÖLDES KELEMEN,
Apotheker in Arab, Doák Ferencz-utca 11.
Budapester Hauptniederlage: Jozsef u. Lőrét, Király-utca 12.
Dr. Egger's Apotheke, Váci-körut 17.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfeste Kassen
offeriert billigst Wiener Kassen-Fabrik: Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse, 33942

Adeliges Gut in Ungarn.
Ein Gut, im Trencsiner Komitat, an einer projektirten Bahnstrecke, von der nächsten Bahnhstation 16 Kilometer, von der Bezirksstadt Baán 8 Kilometer, von Trencsin 35 Kilometer entfernt; auch zur Viehzucht und Rübenbau geeignet, in gesunder und volkreicher Gegend; bestehend aus 244 ung. Joch, wovon 10 Joch Intravillan, 167 Joch Acker und 67 Joch Weide, ist vom 1. Oktober a. c. auf mehrere Jahre zu verpachten, eventuell um 37.000 fl., wovon 14.600 fl. 50% Casopost der österr.-ung. Bank, zu verkaufen. Nähere Bedingungen erteilt direkter Respektanten Advokat Gustav von Dobnányi in Trencsin-Baán. 35799

Gänzliche
Verpflegung und ein nett möblirtes Zimmer ist bei einer anständigen isr. Familie zu vergeben und per 1. Juni zu beziehen für einen, eventuell zwei honette junge Leute. Adresse in der Exp. 35789

Elegant möblirtes zweifelhafte Caffeezimmer
mit separatem Eingang, 5. Bez., in der Nähe des Vicszinház, bei kinderloser intelligenter Familie zu vermieten. Adr. in der Exp. 35739

Von Cavalieren
abgelegte Herrenkleider werden zu jedem annehmbaren Preis verkauft. Köstlich Lajosgasse 15, 1. Stock. Bitte Nr. 15 genau zu beachten. 16090

Szatócs üzlet.
igen jó forgalmu helyen, pálinkakaméresi joggal, csinos berendezéssel, eladó. Ezen üzlet biztos megéltetés nyújt és szép jövőt ígér. Czím a kiadóhivatalban. 16006

Ein Witwer
mit 2 Kindern, Ende 30er, mit gutem Geschäft, sucht ein solides Fräulein, nicht unter 28 Jahren, oder Witwe mit etwas Vermögen zu ehelichen. Ernstgemeinte, nicht anonyme Anträge sind unter Bescheiden 288 an die Expedition zu richten. 16095

Kurzes Klavier,
von weltberühmtem Meister, mit Clodenton, Kupfer-Basssaiten, ist sehr billig zu verkaufen. Szondi-gasse Nr. 37/a, 2. Stock 10. 35951

Buchhalter-Korrespondent
mit schöner Handschrift, absolvirter Handelsakademiker prima Referenzen, sucht Posten. Gest. Anträge unter „S. T. 11“ an die Exp. erbeten. 35724

Sörkereskedők figyelmébe!
Eladó egy sörpasteurizáló, sörfőző és dugaszoló gép a szükséges kellekekkel igen jutányos árban. A tárgyak csak 1 évig használhattak és teljesen jó állapotban vannak. Ajánlatok „E. B. D.“ jelleg alatt a kiadóhivatalba. 16069

Spezereihandlung
in kleinerem Stil, Arbeitergegend, billiger Preis, ist günstig zu verkaufen bei Grünfelder Alajos és társa, Budapest, Rökk Szilárd-utca 25. 35802

Möbelverkauf.
Schöne Schlaf- und Speisezimmer-einrichtungen sind sehr preiswürdig zu verkaufen. Budapest, 4. Bez., Karls-gasse 1, Gewölb Nr. 26. 16033

Elegant ausgestattete Gassen- und Gartenwohnungen
im Neubau neben dem Lukashade all-jogleich oder per August zu vermieten. 35715

Reisender,
welcher Spirituosen- und Spezereihändler mit nachweisbarem Erfolge besucht, wird per 1. Oktober von leistungsfähiger Speisefabrik acceptirt mit festem Gehalt und Tagesdiäten. Offerte mit Angabe bisher besuchter Nahrungsmittel und Gehaltsansprüche unter „S. B. 1200“ an die Exp. 15969

Geld-Kredite
auf Budapest Häuser 1., II., III. Sätze, auf leere Gründe und Güter, wie auch Konvertierungen besorgt constantest ohne Vorgebühe M. Winkler, Nagymező-utca 37/39, 2. St. 14. Sprechtstunden von 10-12 u. 3-4. 35787

Négyezer forint
követelés eladó 14 napig 3200 forint. 69/608 szerződés követelés, biztos pénzingatlanon. Vagy cserelelek olyanért, mi 400 évi frtot hoz. Czím a kiadóhivatalban. 16082

Erzieherinnen,
Kindergärtnerinnen u. Bonnen jeder Nationalität empfielt und placirt auch für die Sommermonate. Lonije Szegheó S., Budapest, Andrássy-ut 28. 15934

Négykerekű
magas **hajtóköcsi**
egy ló számára vételre kerestetik. Ajánlatok „Kocsi 851“ jelleg alatt a kiadóhivatalban. 35855

Altes Eisen
und Metall kauft zu besten Preisen S. Löwinger junior, VI., Vörösmarty-utca 50, Telephon. 35629

Massen-Demolierungen!
der Häuser **Duna-utca, Eskü-tér, Városház-tér, Torony-utca** werden **2.000.000 Mauerziegel, 200 Fuhren Steine, 250.000 Dachziegel, Dachstühle, Dippelbäume, Thüren u. Fenster, Marmorsockel und Platten, Marmortreppen** um jeden Preis verkauft. Die Demolierungskanzlei: IV., Duna-utca 12. 16057

Egy igen szép
fekvésű, két szobából, konyhából, nagy verandából álló nyári lak, közel a Svábhegyhez s város-hoz, olcsón kiadó. Czím a kiadóhivatalban. 35926

Klaviere u. Piano,
neue und überpielte, nur solche Fabrikate, sind billig zu haben bei dem albekanntesten Klavierhändler **Anton Mareš,** Franziskaner-Bazar, 3. Stiege. Dasselbst werden auch Instrumente in Mische gegeben. 35548

Eisenhandlung,
Donaugegend, einer großen Stadt zwischen Budapest-Breßburg, mit einem Jahres-touren von 45.000 im Detail und einem Baarevorrath von fl. 15.000, welche Eigenthümer seit 14 Jahren befristet, ist wegen dessen Erkrankung zu verkaufen. Zur Uebernahme werden fl. 6000 gefordert. Näheres erteilt Julius Niemetz, Geschäftskauf- u. Verkaufsbureau, Budapest, VIII., Rökk Szilárdgasse 18. 35930

Egy nagyon
régén fennálló pálinkagyári üzletben egy óvadékképes keresztény kimerő kerestetik. Czím a kiadóhivatalban. 35925

In meiner Gemischtwarenhandlung
wird zum sofortigen Antritt ein **Kommiss,** der 3 Landesprachen mächtig, mit Anfangsgehalt aufgenommen. Feuermann Josef, Jólhom. 16084

Ein Gpferdekräftiger
Dampfmotor, englisches Fabrikat; ein 4pferdekräftiger Dampfmotor von Braune u. Nahe; ein 4pferdekräftiger Dampfmotor von Schrang u. Köbiger; eine Bandsäge, 700 Millimeter Rollen Durchmesser von Kirchner; eine Kopierdrehbant zum Drehen ungleicher Theile von Kirchner; eine Hobelmaschine sammt Drehapparat und allen Zugehörigen von Kirchner, Alles komplett, betriebsfähig, fast neu, preiswerth bei Kalmár Rezső, Budapest, Podmaniezky-utca 18. 16080

Für Sommer-
aufenthalt gebildetes Fräulein deutsch, ungarisch, als Stütze der Hausfrau zu 3 Kindern von 6, 7 u. 10 Jahren gesucht. Offerte unter „S. 3. 851“ an die Exp. 35851

Pausbursche,
ferner ein Lehrling, Beide mit Bezahlung, finden sofortige Aufnahme bei Reinitz és fia, Dorottya-utca 4. 16079

Zu kaufen
werden gesucht zwei gebrauchte 18- und 30-jährige Vollgatter in gutem Zustand. Gest. Anträge mit Konstruktions- u. Preisangaben unter „S. D. 883“ postlagernd Post. 35883

Erzieherinnen, u. z. b. und süddeutsche Ungarinen, Französinen, Engländerinnen
mit langjährigen Attesten empfielt für Sommerengagement und längere Dauer Frau **Anna Gerson-Nietisch, Budapest, nur Andrássy-ut 21, Mezzanin.** 16005

Billige Tannenbretter,
Staffel, Posten, Latten sind abzugeben in der Dampfzäge M. Vuk & Söhne, Kilső Váci-ut (Eisele gyár fele) Telephon. 16052

Schlosserwerkstätte,
neu eingerichtet, lauter neues Werkzeug, ist billig zu verkaufen. Auch für Schmiede brauchbar. Adr. in der Exp. 35928

Es werden gesucht
zwei Spiritus-Stand-Messvoits, einer circa 350 Stl. und einer circa 150 Stl. Offerte unter „Nr. 317“ an die Exp. 16081

Schöne Gassenwohnung
per 1. August und 1 Wohnung per sofort zu vergeben. Uj-utca 40. sz. 35659

WEIN KÁROLY és TÁRSAI BUDAPEST, Koronaherczeg-utca 8. szám.

Knaben-Sommer-Anzüge
von fl. 7 aufwärts
ausschliesslich solide Qualitäten,
bekanntlich am besten
am **Museumring Nr. 1, vis-à-vis Szikszay, bei M. Neumann.**

Knaben-Kostüme
von fl. 3. — bis fl. 15. —
Es genügt die Angabe des Alters, um ein genau passendes Kostüm zu erhalten.
Bekanntlich die besten am **Museumring Nr. 1, bei M. Neumann.**

Glühstrumpf-Fabrikation
ist der Weg zum Reichthum, den gewisshast ein erfahrener Fachmann billigt lehrt. Off.: **Central-Bureau Frankfurt a/M. Dreikönigstr. 2/b.**



TIRGRAM hat sich bisher als das beste Mittel zur Vernichtung von Wanzen und deren Brut bewährt. Ueberall zu haben hier, sowie in der Provinz, in Flaschen zu 20, 40, 60, 1.30 u. 2.50 Kr.
Hauptdepot: **Tirgram-Fársaság, Károly-utca 1.**
Man achte genau auf den Namen Tirgram, um kein Falschikat zu erhalten.

Die Ungarische Asphalt-Aktien-Gesellschaft Andrássy-ut 30,
übernimmt unter Garantie billigst die Ausführung von **Asphalt-Pflasterungen** aller Art, so auch die radikale **Trockenlegung** feuchter Wohnungen (Telephon).
Feuerfeste Kassen, Kassetten,
electr. Signal-Kassen, Panzerkassen und Kopierpressen liefert solid und billigst die f. und f. priv. vaterländische Kassenfabrik von **Brüder Hesky, Budapest, VI. Szabócs-utca 4**
Haupt-Verlage für Eisenbürgen: **Remenyik L. & Söhne,** Eisen-Engvergesellschaft, Kolozsvár.

BAD BOROSZNO,
Zölymer Komitat, Ungarn, Bahn-, Post- und Telegraphenstation. Fichtenwald. Mildes Klima. Glaubersalz-haltige Mineralwässer gleichwie in Franzensbad, gegen Magen-, Gedärme-, Leber- und Nierenkrankheiten. Warme Bäder.
Kneipp-Kur, Massage, Schwedische Gymnastik, Derré'sche Lervainkur, Wollkur, Geregelt Spaziergänge, Spielräume, Mahlmühl, 120 Wohnzimmer. Großer Komfort. Preise per Woche mit Bettzeug 4, 5, 6, 7 und 8 Gulden. Vor und nach der Saison 30% Nachlass. Restauration in der Regie. Billige Speisekarte. Suppe 10 kr. Rindfleisch mit Sauce und Garnitur, Gemüse mit Aufsalz, Wehlpreise à 25 kr. Braten zu 40-60 kr. Badearzt: **Dr. Elemér Farkas, Budapest, an der Klinik des Prof. Kéll.
Badesaison: vom 15. Mai bis Ende September.
Näheres beim Eigenthümer u. im **Bäder-, Kurorte- und Reise-Central-Bureau: Budapest, V., Dorottya-utca 13.**
Ludwig Rosenauer, Eigenthümer.**

HANDARBEITEN
in allergrößter Auswahl,
sowie Stuchmaterialien und Stuchreife zu festgesetzten Fabrikspreisen bei **BÉRCZI D. SÁNDOR** Budapest, Königsgasse 4.
Katalog in ungarischer u. deutscher Sprache mit 1185 Orig. Zeichnungen wird auf Wunsch zugesandt.
Fabrikniederlage von der anerkannt besten **Stuchmaschine „Victoria“** zum Original-Preis à 4 fl. per Stück. Dazugehörige Stuchrahmen u. Welle billigst. **Wiederverkäufer erhalten Rabatt.**

Die Jugend
hat sich heutzutage schon tausendmal überzeugt, daß die **Injektion Hamamelis Virginia** von Professor Dr. Große unter allen Mitteln das beste und wirksamste zur Hebung neuer und veralteter Hämorrhoiden ist. Preis einer Flasche sammt Gebrauchsanweisung 70 kr., bei Voranschickung von fl. 1.05 franco.
General-Niederlage Apotheke „zum Reichspalatin“ Budapest, Váci-kört 17.

SCAGLIOL
Eigene Baustystem Herstellung von feuersicheren, frostbeständigen, schalldichten, absoluten trockenem **Wand-Mauer-Decken** und sonstigen Baukonstruktionen.
Billigstes Baumaterial.
Baufanzlei: **Budapest, V., Nédor-utca 32** 94020
Ungarische Scagliol-Fabrik.